



Über dem Nebel, der sich unten im Tal festgesetzt hat, liegt die Stohrenscheule im Schein der warmen Herbstsonnenstrahlen

Eine kleine Schule mit großen Aufgaben

Auf knapp 1 000 Metern liegt die „Hoch-Schule“ der etwas anderen Art: die Stohrenscheule auf dem Schauinsland bei Freiburg, mit dem höchstgelegenen Klassenzimmer des Schwarzwaldes. Nur elf Erst- bis Viertklässler kommen zum Unterricht – und lernen mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen

Wenn das Rheintal im Herbst und Winter tagelang im Nebel versinkt, scheint oben auf dem Schauinsland im Südschwarzwald häufig die Sonne. Wie in einer anderen Welt leben die 80 Einwohner dort oben im Münstertäler Ortsteil Stohren: in 25 lose verteilten Gehöften, auf einer Höhe zwischen 900 und 1 180 Metern. Wenn aber kalte Stürme über den Schauinsland (1 284 m) fegen, sind die Bewohner der rauen Natur ausgesetzt und verkriechen sich gern in ihren Schwarzwaldhöfen mit den mächtigen, tief hinabgezogenen Dächern. Neben den Höfen gibt es dort oben noch ein weiteres markantes Gebäude: die Stohrenscheule. Exakt elf Schüler kommen jeden Morgen zum Unterricht. Dass die Einrichtung angesichts der kleinen



Das Schulhaus im schwarzwaldtypischen Stil wurde 1954 erbaut, nachdem das alte „Schulhäusle“ zu klein geworden war

Fotos: Gabriele Hennicke

Schülerzahl nicht schon längst geschlossen wurde, hat sie einem weiteren Bauwerk zu verdanken: der sehr engen, haarnadelkurvigen und mit 18 Prozent Steigung extrem steilen Straße, die den Stohren mit dem Hauptort Münstertal und dem Rest der Welt verbindet. Der Tatsache, dass diese Straße im Winter oft schneebedeckt, vereist und damit von keinem Schulbus zu bewältigen ist, der die Kinder ins Tal bringen könnte, verdankt die Schule ihre Existenz.

Silben-Tänze im Klassenzimmer

Wer es die Straße hinaufgeschafft hat, sieht die Stohrenscheule gleich links neben dem Seppelhof liegen. Ein Klassenzimmer, ein PC-Raum, ein Lehrerzimmer und eine kleine Schulküche, die auch als Werkraum dient – das ist die ganze Schule. Dazu kommen noch die Lehrerwohnung, in der die Schulleiterin Ute Röber wohnt, sowie der Schulgarten und ein Sportplatz etwas unterhalb.

Sehr persönlich geht es hier zu. Kein Wunder bei der kleinen Kinderschar und nur zwei Lehrerinnen. In der Deutschstunde, die heute ausnahmsweise für alle vier Klassen gemeinsam stattfindet, sonst aber wie Mathe in der Regel in zwei Altersgruppen unterrichtet wird, dreht sich alles um das Thema Silben: „Kommt mal alle leise in einen Kreis“, fordert Lehrerin Cosima Blassmann die Kinder auf. Wenig später sprechen ihr die Kinder Wörter nach, machen für jede Silbe einen Schritt nach rechts und malen mit der Hand einen Schwungbogen in die Luft. Los geht es mit „Ro-si-ne“. Danach dürfen Dritt- und Viertklässler die Wörter an die Tafel schreiben und

Bitte umblättern



Elf Kinder der Stufen eins bis vier lernen gemeinsam in der Familienklasse. Auf dem Bild sind „die Großen“ zu sehen



Die Kinder lernen, auf dem Psalter zu spielen. Das Instrument besteht aus einem hölzernen Resonanzkasten mit gespannten Saiten



Der Schauinsland (1 284 m) ist bekannt für seine Wetterbuchen. Der stetig blasende Westwind auf der Passhöhe hat die Bäume nach Osten gebeugt

Mit Wanderschuhen und Ski auf dem Schauinsland

Freiburgs Hausberg Schauinsland (1 284 m) ist zehn Kilometer von der Stadtmitte entfernt. Sein Gipfel liegt auf Freiburger Gemarkung, der westliche Teil gehört zu den Gemeinden Münstertal, Horben und Bollschweil, der südliche zu Oberried. Die Schauinslandbahn, Deutschlands älteste und längste Umlaufseilbahn, bringt Besucher von Günterstal zur Bergstation mit angeschlossenem Café und Restaurant.

- Ein im Winter geräumter Gipfelrundweg (3 km) beginnt an der Bergstation und führt Spaziergänger in gut einer Stunde um den Gipfel.
- Auf dem markierten „Winterwanderweg“ (3 km) mit Startpunkt Bergstation gelangen Wanderer in einer Stunde zum Hotel „Die Halde“ (www.halde.com). Der Hof erhielt im 14. Jahrhundert das Bewirtschaftungsrecht und wurde 2000 nach grundlegender Renovierung wiedereröffnet. In der „Winterwanderkarte Schauinsland“, die bei der Seilbahn und umliegenden Touristinfos erhältlich ist, findet man weitere Touren.
- Skilifte gibt es drei in Hofgrund (www.skilifte-hofsgrund.de, Skiverleih) und zwei am Haldenköpfele an der Passstraße vom Schauinsland zum Notschrei (www.skilifte-haldenkoepfle.de).
- Für Langläufer bietet sich die Loipe (7 km) an, die an der Bergstation beginnt und am großen Loipenzentrum am Pass Notschrei endet (www.notschrei-loipe.de).
- Infos: www.schauinslandbahn.de, Telefon: 07 61/451 1777

Fotos: Gabriele Hennicke

Schwungbögen unter die Silben malen, während die jüngeren Aufgaben im Deutschbuch bearbeiten.

Familienklasse nennt sich das Konzept, bei dem Mädchen und Jungen der vier Klassenstufen gemeinsam unterrichtet werden. „Es ist faszinierend zu beobachten, wie sich die Erstklässler in den ersten Monaten entwickeln“, sagt Ute Rößer. „Durch das gemeinsame Lernen mit den Großen können wir mit ihnen schon viel schwierigere Themen behandeln als in reinen Erstklässler-Klassen.“

Ein Baum wird zu Skulpturen

Seit Herbst 2012 leitet die 43-Jährige die Schule. Sie hat die Lehrerwohnung bezogen und gehört damit auch zum „Bergvolk“, wie sich die Stöhrener gerne nennen. Wer hier oben wohnt, muss mit dem Alleinsein zurechtkommen, besonders im Winter. „Nicht jeder hat ein Auto mit Winterreifen und traut sich bei schneebedeckter und womöglich vereister Fahrbahn den Berg hinauf“, weiß sie aus Erfahrung. Die gebürtige Berlinerin hat sich der Herausforderung gestellt und wurde von Anfang an von den Einheimischen gut angenommen. „Und das, obwohl ich



Eiszapfen entstehen dort, wo der Schnee schmilzt und trotzdem Temperaturen unter dem Gefrierpunkt herrschen. So wie hier am Dach des Sepplehofs neben der Stohrenschnle



Mit Begeisterung gestalten die Kinder das Krippenspiel bei der Weihnachtsfeier

kein Alemannisch kann“, so Rößer schmunzelnd. „Meine Vorgänger, das Lehrerehepaar Kroschel, waren 38 Jahre an der Schule.“

Vieles von dem, was ihre Vorgänger aufgebaut haben, hat die Pädagogin übernommen. Neue Akzente setzt sie mit ihren Beziehungen nach Frankreich – Ute Rößer hat drei Jahre dort gearbeitet – und den Themen Garten, Natur und Vögel, die ihr sehr am Herzen liegen. „Wir sind hier oben nah an der Natur. Dinge, die uns täglich begegnen, nutzen wir für den Unterricht.“ So entstanden etwa aus einem Baum, der auf dem Schulhof stand und gefällt werden musste, zwei Skulpturen – ein Junge und ein Mädchen. Bei der Herstellung durften die Kinder helfen.

Zum Einzugsbereich der Schule gehört auch der benachbarte Weiler Hofgrund, ein Ortsteil der im Dreisamtal gelegenen Gemeinde Oberried. Für die Eltern aus Hofgrund ist klar, warum sie ihr Kind lieber in die Stohrenschnle auf der anderen Bergseite als nach Oberried ins Tal schicken: die kleine Klasse. Und: „Die Kinder lernen hier mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie werden Allrounder, lernen Flöte und Klavier, ihr Selbstbewusstsein wird enorm gestärkt“, sagt eine Mutter. Apropos Musikinstrumente: Die spielen im Unterricht eine große



Große Pause in der Stohrenschnle. Statt Fußball zu spielen, wird Schnee geschippt!

Rolle, jedes Kind lernt das Psalterspiel. Das dreieckige Streichinstrument, das mit einem Bogen bespielt wird, ist schnell zu erlernen.

Schule bringt Leben in den Ort

Bei der Weihnachtsfeier der Stohrenschnle wird deutlich, welche wichtige Funktion die Einrichtung für die Menschen auf dem Berg hat. Das Gebäude platzt aus allen Nähten, Alt und Jung sind versammelt, Kinder, Eltern, Großeltern. Die Stöhrenbewohner sind fast alle ehemalige Stohrenschnler, bis vor wenigen Jahren konnten sie sogar an der Schule den Hauptschulabschluss machen. Lehrerin Cosima Blassmann war auch Stohrenschnlerin und ist gar im Schulhaus aufgewachsen, denn ihre Eltern waren das Lehrerehepaar Renate und Benno Kroschel. Die beiden haben nicht nur die Schule geprägt, sondern auch den Ort, zum Beispiel mit dem Singkreis und dem Kammerorchester Stöhren, das sie gegründet haben. So sangen auch die Singkreis-Mitglieder bei der Amtseinführung von Ute Rößer: „Die Schule bringt Leben und Segen an diesen Ort.“ Bis jetzt macht das Kultusministerium mit. Alle hoffen, dass das so bleibt.

Gabriele Hennicke

Info Die Adresse der **Stohrenschnle** ist Stöhren 3, 79244 Münstertal. Man erreicht sie und den gesamten Höhenort vom Hauptort Münstertal auf der K 4957. www.stoehren.de. Gäste-Informationen zur **Ferienregion Münstertal/Staufen** sind zu finden auf www.muenstertal-staufen.de, Telefon: 07 636/707 40



Schulleiterin Ute Rößer hat die Herausforderung angenommen und die Lehrerwohnung auf dem Berg bezogen